Christian Friedrich Pfeffels
Geschichtsbeschreibung
der alten baierischen Markgrafen auf dem Nordgau, aus den bambergisch- und vohburgischen Geschlechten.

Zweiter Theil:
von denen
Markgrafen
aus dem vohburgischen Stamm.

§. XXVI.

Ich bin in dem ersten Theil dieser Abhandlung bey dem Tod Markgraf Hermanns von Abenberg, welcher die Erbtochter Herzog und Markgraf Ottens von Schweinfurt geheirathet hatte, stehen geblieben.

Ihm folgte in der Regierung des Nordgaus sein Schwager Conrad von Vohburg, der, wie bereits oben in den 19. 20. und 21. §§. ist bewiesen worden, an die zwote Tochter und Erbin Herzog Ottens, Beatrix genannt, vermählet gewesen. Ehe ich aber weiters gehe, wird es wohl nöthig seyn einen Blick auf die Vorfahren und Anherrn dieses Conrads zu werfen, und ihre Ankunft so viel als möglich zu untersuchen.

Der erste Graf von Vohburg, von dem wir einige zuverläßige Kenntniß haben, ist jener Graf Arnold, welcher in der Mitte des 10. Jahrhunderts gelebt hat. Sein Enkel, Probst Arnold von St. Emmeran, meldet, daß er einer von den 12. Edelleuten gewesen, welche Markgraf Bertholden auf dem Nordgau zugefallen, der Abtey St. Emmeran ein Landgut abgeschworen haben: davor

aber zur augenscheinlichen Strafe, sogleich erlahmet, und wenig Jahre darauf in der Naab ertrunken seye a). Diesen Graf Arnolden nennet der Probst Arnold seinen *Avum paternum*, und da die ganze Geschichte unter Bischof Michaelen von Regenspurg vorgefallen, dieser aber im Jahr 968. gestorben ist; so läßt sich der Zeitpunct leicht errathen, in welchem unser Graf Arnold der Erste geblühet hat. Es würde vielleicht verwegen seyn, in jenen sogar entfernten und dunklen Zeiten seinen Vater aufzusuchen: sonsten dörfte ich leicht auf die Gedanken fallen: da ohnedem Vitus Arnbeck ausdrücklich bezeuget, daß die Vohburger einen gemeinsameu Ursprung mit dem Hause Scheyren und Wittelspach gehabt haben; ich sage, ich dörfte leicht muthmaßen, daß dieser Arnold ein Bruder des A. 955. von den Ungarn erschlagenen Stammvaters des durchläuchtigsten baierischen Hauses, Graf Bertholdens, ein Sohn aber des A. 953. verunglückten Pfalzgraf Arnulphs; und folglich ein Enkel des großen Herzog Arnulphs gewesen seye. So wenig wir aber mit einiger Zuverläßigkeit auch nur muthmaßen können, wer Graf Arnold des Ersten Vater gewesen, so wenig wissen wir wie sein Sohn, des Probsts Arnolds Vater, geheißen habe. Wir wissen nur daß er eine Tochter des im ersten Theil erwähnten Markgrafen Bertolds, den der Probst Arnold deßwegen seinen *Avum maternum* nennet, zur Ehe gehabt. In dem Closter St. Emmeran ist man versicheret, daß er auch den Namen Arnold geführet b): welche Tradition ich desto ehender gelten lasse!, da es um diese Zeit genug Graf Arnolde giebt, die sich vortreflich hieher schicken, und sollte es auch jener seyn, der im Jahr 980. in einer freysingischen Urkunde vorkommt c).

a) Arnold. Vit. S. Emmeran. ap. Canis. ed. Basn. tom. III. pag. 113.
b) Mausol. S. Emmer. tom. I. p. 131.
c) Meichelbeck. hist. Fris. Tom. I. Cod. diplom. n. 1135.

§. XXVII.

§. XXVII.

Arnold der II. muß mit seiner nordgauischen Markgräfin wenigstens 4. Kinder gezeuget haben. Hieher gehöret zuerst Graf Arnold der III. welcher ganz jung in das Closter zu St. Emmeran gekommen, und endlich Probst in demselben geworden ist. Sein Andenken hat er theils durch sein Leben des heiligen Emmerans, theils aber durch ein weitläuftiges Verzeichniß aller Gütter und Einkünfte seines Closters, welches noch vorhanden ist d), verewiget. Sein Bruder war vermuthlich jener Cuono oder Conrad von Vohburg, welcher im Jahr 1037. in dem Stiftungsbrief des Closters Geisenfeld als Zeuge vorkommt e). Von ihme wird in dem nächstfolgenden Abschnitt weiters gehandelt werden. Dieser zween Grafen Schwester scheinet die Hedwig gewesen zu seyn, welche an Walthern von Glizberg, aus dem Marschall calentin- oder pappenheimischen Geschlecht verheyrathet worden, mit ihm das Schottencloster zu Erfurt im Jahr 1036. gestiftet hat f), und neben ihme daselbst begraben liegt. Auf ihrem Grabmaal, welches der Rector Döderlin hat in Kupfer stechen laßen g), stehet ganz deutlich: Hic jacet Waltherus de Glizberge filius Marſſalci de Kalentin, fundator iſtius Eccleſiæ, & Uxor ejus Hedevic filia Marchionis de Foburc. Aus den letztern Worten, Marchionis de Foburg, läßt sich schließen, daß dieses Monument erst zu Ende des 11. Jahrhunderts ist verfertiget worden, da die vohburgische Familie die markgräfliche Würde schon an sich gebracht hatte. Das jüngste und vierte Kind Gräf Arnold des II. war endlich allen Ansehen nach die heilige *Alruna*, von welcher der niederaltaichische Mönch, beym P. Pez h) meldet, daß sie aus dem Geblüt der Markgrafen von Chamb entsproßen, und an einem gewissen Mazelin verheyrathet gewesen seye. Ihr Geburtsjahr fällt unter die Regierung K. Heinrich des II.

d) Cod. tradit. S. Emmeran. ap. Pez. anecdot. Tom. I. parte III.
e) Hund. metrop. Tom. II. pag. 245. 247.
f) Lamb. Schaffnab. ad h. a. ap. Pistor. Tom. I. p. 713. anon. de Landgrav. Thuring. cap. 11. ibid. p. 1306.
g) Histor. Nachrichten von Pappenh. cap. 2. pag. 36.
h) Anecdot. Tom. III. pag. 255.

§. XXVIII.

Graf Cuono von Vohburg, der um das Jahr 1036. gelebet hat, und den ich für den Stifter der markgräflich-vohburgischen Linie annehme, hat gewis drey Kinder gehabt. Einen Sohn, gleiches Namens, welches unser Markgraf Conrad, der markgräflichen Beatrix Gemahl, gewesen ist, und zwo Töchter: der Probst Arnold lehret uns die einte davon kennen, da er vieles von einem gewissen Adelram erzählet i), der seiner Neptis Gemahl soll gewesen seyn. Wenn ich diesem Adelram genauer ansehe, so deucht mich, ich treffe in ihm den Stammvater der berühmten Grafen von Hals an. Einmal erhellet schon aus des großen Hundii baierischen Stammbaum k), daß der Name Adelram diesem Geschlechte lange Zeit eigen gewesen ist: und wenn wir meine Muthmassung gelten lassen, so finden wir darinnen eine ganz deutliche Spur, woher den Grafen von Halß der Name Graf von Cham und ihre Güter daselbsten mögen gekommen seyn: nämlich Markgraf Conrad hat solche vermuthlich seinem Schwager Adelram verliehen. Dieses ist freylich nur eine Muthmaßung; ich lasse sie auch nur so lang bestehen, bis man mich etwas bessers belehret. Die zwote Tochter Cuonons oder Conrads von Vohburg muß an Graf Sigeharden von Burghausen vermählt worden seyn; da der Annalista Saxo l) Markgraf Theobalden den I. des Sigehards Nepotem nennet.

i)

i) L. c. Lib. 1. cap. 12.
k) Tom. 1. pag. 83.
l) Ad a. 1104.

§. XXIX.

Und so hätte ich endlich unserm Markgrafen Conrad erreichet, von welchem die Geschichtschreiber nichts anders melden, als daß er einsmal gelebet hat. Ich habe aber schon in den 19. 20. und 21. Absatz gezeiget, daß er der ungenannte Gemahl der Markgräfin Beatrix und der erste Markgraf auf dem Nordgau aus dem vohburgischen Stamm gewesen ist. Er hat weniger nicht als 4. Kinder gehabt: nämlich seinem Nachfolger Diepholden den I., den jungen Cuono oder Conrad, welcher im Jahr 1104. erschlagen worden: eine Tochter Beatrix genannt, welche Gottfried von Kappenberg geheyrathet, und Gottfrieden von Kappenberg mit ihr gezeuget hat; wie oben schon erwähnet worden; und endlich eine ungenannte Tochter, die eine Gemahlin Wolframs des II. von Abenberg geworden ist m). Markgraf Diephold der Erste hat bey den Geschichtschreibern einen großen aber eben nicht gar rühmlichen Ruf: sie stimmen nämlich alle darinnen überein, daß er der vornehmste und Hauptanstifter der unseligen Aufruhr Kaisers Heinrichs des V. gegen seinem Vater Kaiser Heinrichen den IV. gewesen seye n); vermuthlich, weilen er auf diese Art den Tod seines Oheims Graf Siegehards von Burghausen, welcher kurz vorhero von dem kaiserlichen Hofbedienten war ermordet worden, hat rächen wollen. Nun litte zwar seine Marggrafschaft sehr vieles von den Böhmen, die dem alten Kaiser anhiengen: allein er drange doch durch, und half Heinrichen dem V. Nürnberg einnehmen, welches nun nicht mehr unter die nordgauische Markgrafen gehörete. Es erscheinet bald darauf der Burggraf Gottfried, welchen die meisten Genealogisten für einem

Voh-

Vohburger, der Herr von Falkenstein aber für einem gebohrnen Grafen von Hohenzollern halten. Der aber, wie der berühmte Herr Hanselmann beweiset, ein Graf von Hohenloh gewesen ist. Ich kehre zu Markgraf Diepholden zurück: er begleitete K. Heinrich den V. im Jahr 1111. auf seinem Römerzug o), starb aber wenige Jahre darauf und noch vor 1116. wie aus der Stiftungsgeschichte des Closters Reichenbach zur Genüge erhellet.

m) Vita Conradi Aepsi Salisburg. ap. Pez. anectod. Tom. II. parte III. pag. 221.

n) Otto Frising. Chron. Lib. VII. cap. 8. Annal. Saxo ad a. 1104. & 1105. Conrad. Ursperg. ad a. 1105. pag. 186.

o) Meichelbeck Tom. I. pag. 297.

§. XXX.

Daß seine Gemahlin Luitgard geheißen habe, ist eine ausgemachte Sache; wenn wir auch nur die Stiftungsgeschichte des Closters Reichenbach zu Rathe ziehen wollen. Fragen wir aber nach ihrem Geschlecht, so antworten alle neue Genealogisten und Aventin an ihrer Spitze, sie seye eine gebohrne Gräfin von Castell auf dem Nordgau, und eine Tochter Graf Friedrichs gewesen. Eine übel und allzugenau verstandene Stelle des Chronici Reichenbacensis p), aus welchem der Andreas Ratisbonensis q) seine Nachrichten entlehnet hat, mag wohl zu dieser Meynung Anlaß gegeben haben. Es heißt nämlich daselbst, Markgraf Diephold der II. seye durch seine Mutter Luitgard bewogen worden, sein neugestiftetes Closter Reichenbach mit Mönchen *de Monasterio* CASTELLO UNDE MATER SUA LEUKARDIS NATA FUIT zu besetzen. Da haben sie nun die Wörter *unde nata fuit* dahin ausgeleget, daß die Luitgard unmittelbar aus dem Hause Castell entsprossen gewesen seye. Allein diese Auslegung ist ein wenig zu weit getrieben. Wir wissen ganz zuver-

läßig, daß die Luitgard von Geburt eine Gräfin von Villingen auf dem Schwarzwald, und ihr Vater Graf Berthold der Bartige gewesen ist. Der berühmte Abt Wichbold von Stavelo und Corvey a), welcher bey den Kaisern Conrad dem III. und Friedrich dem I. als vornehmster Rath in großen Ansehen gestanden, bezeuget solches ausdrücklich, bey einer höchst wichtigen Gelegenheit, wovon besser unten wird geredet werden: und Bruschius, der die Closter castellische und andere dergleichen Monumenta fleißig gebrauchet hat, lehret uns anderseits, wie fern die Markgräfin Luitgard aus dem castellischen Geblüte herzuleiten seye; nämlich daß ihre Mutter Reitza eine gebohrne Gräfin von Castell gewesen. *Fridericus* Comes *Castellensis* excepit ex uxore sua REITZAM *filiam*, quæ *postea nupta peperit* LUITGARDEN: *Hæc Theobaldo Marchioni Vohburgensi* nubens Filium Theobaldum genuit b). Diese nahe Verwandschaft Markgraf Diepholds mit einem schwäbischen Geschlechte mag auch wohl Gelegenheit gegeben haben, daß seine Tochter, die Aventin Giselam nennet, aber fälschlich für eine Gräfin von Andechs ausgiebt, an Ulrichen Grafen von Bergen in Schwaben ist verheyrathet worden; sie gebahr ihm Diepholdem Bischofen von Paßau, welcher deßwegen Markgraf Bertholden den II. unsres Diepholdens Enkel *Cognatum suum* nennet c), in Betracht; daß sie beyde zweyer Geschwistrigen Kinder waren.

y) Ap. Oefele scriptor. rer. Boicar. Tom. I. pag. 402.

z) Ap. Eccardt. Tom. I. pag. 2074. und Boecler oder Kulpis. pag. 84.

a) In Codice Epistolari ap. Martene & Durand Collect. amplist. Tom. II. pag. 557.

b) Brusch in Centur. monasterior. voce *Castellum*. pag. 34.

c) In Charta a. 1179. ap. Oefele. l. c. pag. 712. a.

§. XXXI.

Nebst dieser Tochter hatte Markgraf Diephold der I. wenigstens zwey Söhne. Von dem ältern Markgraf Diepholden den II. wird gleich gehandlet werden: der jüngere aber hieß Hermann. Ich finde ihn sehr spat, und zum erstenmal im Jahr 1157. in einer Urkunde des Klosters Reichersperg: Hermannus de Vohburg d); im folgenden Jahr 1158. erscheinet er wieder in einer burggräflichen nürnbergischen Urkunde Kaiser Friederichs des I. unter dem Namen Hermann Graf von Vohburg e). Daß er nur den Namen eines Grafen führet, muß uns desto weniger irren, da auch Markgraf Diephold der III. sowohl unter dem Namen eines Marggrafen, als eines Grafen ohne Unterscheid vorkommt: zum Beispiel in einer Urkunde vom Jahr 1172. f). Sie waren nämlich beyde nachgebohrene Herren, die es mit der Titulatur nicht so genau nahmen. Meines Erachtens hat dieser Markgraf oder Graf Hermann mit seiner unbekannten Gemahlin zween Söhne gezeuget, Rembodo und Thiemo genannt, welche beyde den markgräflichen Titel führeten, und im Jahr 1202. in einer Urkunde des Closters Waldsaßen, nebst ihrem Vetter Markgraf Bertholden vorkommen g). Sie müßen aber noch vor dem Jahr 1209. und ohne Kinder gestorben seyn, indem im besagtem Jahr die ganze Erbschaft ihres Hauses nach Markgrafen Bertholds Tod an das Haus Baiern gefallen ist.

d) Chron. Reicherſperg. h. a. ap. Ludewig. Tom. II. pag. 270.
e) Jung de Comicia Burgraviat. Parte I. pag. 111.
f) Ap. Oefele Tom. II. pag. 329.
g) Ap. Bruſchium l. c. pag. 69.

§. XXXII.

§. XXXII.

Markgraf Diephold der II. war unstreitig ein Sohn Diepholdens des I.; der Annalista Saxo bezeuget es ausdrucklich unter dem Jahr 1106. *Marchio Thieppoldus junior, filius Marchionis Thieppoldi senioris.* So groß das Ansehen gewesen ist, welches sein Vater sich bey K. Heinrichen dem V. erworben hatte, so groß und noch größer war das jenige, in welchem er selbsten bey dem K. K. Lothar dem II. und Conraden dem III. gestanden ist. Ich finde ihn schon im Jahr 1122. unter den Zeugen des berühmten Concordats zwischen K. Heinrichen dem V. und Papst Calixtus dem II. über die Bischofswahlen in Teutschland: er folget unmittelbar auf die Herzoge, und gehet den rheinisch- und baierischen Pfalzgrafen vor h). Nach dieses Kaisers Tod scheinet er es mit Herzog Conraden in Franken und Schwaben, gegen Lothar dem II. gehalten zu haben: worüber er in Ungnade gekommen, aber bald wieder auf Fürbitte Herzog Heinrichs aus Baiern mit dem Kaiser versöhnet worden ist i): doch dieses verhinderte ihn nicht, daß er nicht nach Lothars des II. Tod, seinem alten Freund Conraden gegen eben diesem Herzog Heinrichen, seinem nachmaligen Schwager beystunde; wie er denn im Jahr 1140. mit in dem Lager bey Winsberg gewesen, und einen Gnadenbrief K. Conrads des III. für das Closter Walkenried, als Zeuge unterzeichnet hat: Dux Fridericus, Tibaldus Marchio, Herimannus Marchio (der Herr von Scheid hält ihn vor einen von Wincenburg; ich aber vor M. Diepholdens II. Bruder, den oberwähnten Markgraf Hermann) Comes Albertus &c. k).

h) M. Bullar. Roman. Tom. I. pag. 58. Baron. ann. Eccles. Tom. XII. ad a. 1122. Goldast. Constit. Imp. Tom. V. pag. 258. Lunig. R. Archiv. Tom. XV. pag. 153. &c.

i) Dodechin. ad. a. 1128. ap. Pistor. Tom. I. pag. 652.

k) Orig. Guelf. Tom. II. pag. 557.

§. XXXIII.

Die meiste und vornehmste Verrichtungen Markgraf Diepholds des II. schlagen in die baierische Kirchengeschichten ein. Schon im Jahr 1118. hat er auf Begehren seiner Mutter Lutgard, und seiner Gemahlin Adelhayd angefangen das Closter Reichenbach am Regen zu stiften; wegen verschiedenen Hindernißen und entstandenem Unwillen aber erst im Jahr 1135. zu Stand gebracht l). Ferners stiftete er im Jahr 1133. die reiche Abtey Waldsassen auf dem Nordgau nicht weit von Egra m), verkaufte im Jahr 1131. seine Gerechtsame über das verfallene Closter Münchsmünster an Bischof Otten von Bamberg n), und erhielte darüber ein Breve von Pabst Innocentio II. o). Er hatte auch einigen Antheil an der Stiftung der Abtey St. Magni in Regensburg p), und vergliche sich im Jahr 1138. mit der Abtißin Richildis von Geißenfeld wegen gewißer Güter p). Nun könnte ich noch eine ziemliche Anzahl Urkunden anführen, in welchen er als Zeuge vorkommt: weilen er aber schon ohnehin genugsam bekannt ist, so will ich nur diejenige anzeigen, welche mir zu erst unter die Hände fallen. So finde ich ihn in einer Closter malharstorffischen Urkunde K. Lothars des II. vom Jahr 1129. Er folget gleich auf Herzog Heinrichen von Baiern, und gehet Pfalzgraf Otten von Wittelsbach vor r); in einer Closter untersdorfischen Urkunde K. Lothars vom Jahr 1130. nach Henrico Duce Bavar. Udalrico Duce, Engelberto Duce Carinthiæ, Ottone Palat. Comite; *Diepold Marchion.* Engelberto Marchion. Ekkardo Comite de Dachauu s). In eben diesem Jahr in einer Urkunde Bischofs Cuono von Regensburg t). In einem Closter malharstorfischen Brief vom Jahr 1135. Heinricus Dux Bavariæ, DIETPALDUS MARCHIO, *Adalbertus Marchio*, Heinricus Marchio, Otto Comes Pal. &c. u). In einer Closter münchsmünsterischen Urkunde K. Conrads des III. vom Jahr 1141. x). Luitpaldus Dux Bavariæ,

riæ, *Dietpaldus Marchio*, Ottaker Marchio Stiriæ, Heinricus frater regis, Otto Palatinus &c. In einer reichersbergischen Urkunde vom Jahr 1142. *Laici Principes*: Marchio Diepoldus, Otto Comes Palatinus, Gebeardus de Sulzbach &c. y) In einer Hochstift freysingischen Urkund vom Jahr 1143. *Theobaldus* Marchio, Udalricus Comes de Leutenberg, Gebardus de Sulzbach &c. z). Eine fast gleiche Anzahl anderer dergleichen Unterschriften zu geschweigen. Nur dieses muß ich noch erinnern, daß der oben §. 19. 20. erwähnte Gottfried von Wetterfeld ein Consanguineus, oder Geschwisterkind unsers Diepholds der II. gewesen ist.

l) Chron. Reichenbacense ap. Oefele Tom. I. pag. 402. Andreas Ratisb. ap. Eccard. Tom. I. pag. 2074. Chron. Gottwic. Tom. I. pag. 79.
m) Chron. Waldsass. ap. Oefele. l. c. p. 54. 55. 56. Chron. Reichenbac. ibid. l. c. Andreas Ratisb. l. c. Monachus Pirnens. ap. Mencken Tom. II. pag. 1631.
n) Vit. S. Otton. Bamberg. apud Ludewig. Tom. I. pag. 423. Hund. Metrop. Tom. II. pag. 358.
o) Hund. l. c. notæ ad vitam S. Ottonis ap. Ludewig. L c. pag. 580.
p) Hund. l. c. p. 313.
q) Hund. l. c. p. 246.
r) Jbid. pag. 318.
s) Ibid. Tom. III. pag. 303.
t) Pez. Anecd. Tom. VI. pag. 308.
u) Hund. Tom. II. p. 319.
x) Ibid. pag. 359.
y) Hund. Tom. III. pag. 159. Chron. Reichersberg. ad. a. 1142. ap. Ludewig. Tom. II. pag. 253.
z) Meichelbeck Tom. I. pag. 327.

§. XXXIV.

Markgraf Diepholt der II. starb endlich den 8. April 1146. a) nachdem er sich das Benedictiner Ordenskleid hatte anlegen lassen.

Er ist dreymal verheyrathet gewesen. Seine erste Gemahlin hies Adelhaid, und soll nach dem Vorgeben unserer neuerer Genealogisten eine pohlnische Princeßin gewesen seyn. Ich förchte aber sehr; da keine ältere Proben davon vorhanden sind; sie haben unsern vohburgischen Markgraf Diepholden und seine Adelhaid mit dem mährischen Markgraf Diepholden den II. verwechselt, welcher des unsrigen Urenkel war, und Herzog Boleslai des I. aus Schlesien Tochter Adelhaid zur Ehe gehabt hat b). Dem seye wie ihm wolle, Markgraf Diephold muß seine Adelhaid zeitig, und schon um das Jahr 1105. geheyrathet haben, indem seine älteste Tochter Reiza im Jahr 1125. schon verschiedene Kinder zur Welt gebracht hatte. Adelhaid selbsten nahm vielen Antheil an der Stiftung des Klosters Reichenbach, und starb im Jahr 1127. c). Die zwote bishero unbekannt gewesene Gemahlin Markgraf Diepholdens des II. war Cunegunda, eine Tochter Graf Ottens von Beuchlingen, und Enkelin Ottens von Northeim gewesenen Herzogs in Baiern d): er heyrathete sie als eine Wittwe Graf Wicperten des III. von Groitzsch und Markgrafens in der Lausitz, der um das Jahr 1122. gestorben war e): und nachdem auch diese Cunegund frühzeitig zu Grabe gegangen, so vermählte sich endlich Markgraf Diephold zum 3. mal mit der Mathildis, der Tochter Herzogs Heinrichs des Schwarzen aus Baiern, welche er mit der sächsischen Wulfhild gezeuget hatte f); diese überlebte ihn, und heyrathete nach seinem Tod Graf Gebhard von Sulzbach.

a) Chronic. Reichenbac. l. c. p. 402.

b) Dlugossus Histor. Polon. Lib. VII. ad An. 1233. Dubravius Histor. Bohem. Lib. XV. pag. 120. Sommerseb. script. rer. Siles. Tom. II. pag. 298. & 314. &c.

c) Chron. Reichenbac. l. c.

d) Annal. Saxo ad An. 1103. genuit Cunegunda ex Comite Cunone, filio Ottonis quondam Ducis Bavariæ . . . *Cunegundam*, quæ *nupsit*

Wiper-

Wiperto juniori, quo defuncto accepit eam *Thieppoldus Marchio de Bavaria*. Add. vita Wiperti II. ap. Hoffmann script. rer. Lusatic. Tom. I. pag. 22. Chron. Bigaug. ap. eundem Tom. IV. pag. 122. Leuckfeld Historie des Klosters Kelbra, und der Grafen von Beichlingen Cap. II. pag. 36.

e) Annal. Saxo. l. c. Petri Albini Geneal. Comit. Leisnicens. ap. Mencken Tom. III. pag. 862.

f) Annal. Saxo ad An. 1106. Wulfhildis nupsit Heinrico Duci, genuitque ... Mathildin, quæ nupsit Thieppoldo Juniori filio Thieppoldi Marchionis senioris: illoque mortuo duxit eam Gebeardus, filius Berengarii Comitis de Sulzbach &c. &c. Chron. Weingartens. de Guelfis principibus ap. Leibnit. script. Brunsw. Tom. I. pag. 786.

§. XXXV.

Mit diesen Gemahlinen hat Markgraf Diephold der II. eine ziemliche Anzahl Kinder gezeuget. Von den zween Söhnen Markgraf Bertholden und Diepholden dem III. wird beßer unten gehandelt werden. Unter seinen Töchtern erster Ehe ist die Adelhayd die berühmteste; es ist nämlich von ihr bekannt, daß sie Kaiser Friderich der I. zwar geheyrathet, und die Stadt Egra nebst dem Kloster Waldsassen mit ihr zum Heyrathsgut bekommen g); nach einiger Zeit aber auf dem Reichstag zu Costnitz im Jahr 1153. unter dem Vorwand der allzunahen Verwandtschaft von sich gelassen habe h). Ich sage mit Fleiß, daß sie seine Tochter erster Ehe gewesen; obschon alle neuere auch die beste Geschichtschreiber behaupten i), sie seye aus der 3. Ehe, und von der guelfischen Mathildis gebohren worden. Nämlich sie finden hierinnen den Grund angegebenen der nahen Verwandtschaft mit Kaiser Friderichen den I. welcher auch ein Enkel Herzogs Heinrichs des Schwarzen, durch seine Mutter Judith; die der Markgräfin Mathild leibliche Schwester war, gewesen ist: wie aus folgender Tabelle erhellet.

Hein-

Heinrich Herzog in Baiern.

Judith Gem. Friderich von Hohenstauffen Herzog in Schwaben.	Mathild Gem. Markgraf Diepphold der II. von Vohburg: ihre angebliche Tochter.
K. Friderich der erste: Gem. der vohburgischen Adelhayd.	Adelhayd, Gem. Kaiser Friderich der Erste.

Auf diese Art wären K. Friderich und seine vohburgische Adelhayd leiblicher Geschwister Kinder gewesen. Allein diese allgemeine und sogar sehr wahrscheinliche Meynung ist nichts destoweniger ein großer Irrthum. Bruschius hat schon bemerket, und ausdrücklich gemeldet k), daß unserer Adelhayd Mutter, auch Adelhayd geheißen habe: und der schon oben angezogene Abt Wichbold von Stavelo l) und Corvey, der bey Kaiser Friderichen ungemein vieles gegolten, und dem costnitzischen Reichstag persönlich beygewohnet hat; dieser unverwerfliche Augenzeuge lehret uns, daß die Großmutter unserer Adelhayd, väterlicher Seits, Luitgard, eine Tochter Graf Berchtoldens von Villingen, eine Enkelin Bezelins von Villingen, und Urenkelin einer gewissen Bertha von Buren gewesen: deren Bruder Friderich von Buren vor dem Stammvater des hohenstaufischen Hauses erkennet wird, und von welchen Kaiser Friderich im vierten Grad abstammete; wie solches in beygehender Tabelle ganz deutlich in die Augen leuchtet.

N. von

N. von Buren.

Friderich von Buren. — Bertha, Gem. N. von Villingen.

Friederich von Buren. — Bezelin von Villingen.

Friederich von Hohenstauffen, Herzog in Schwaben. — Berhold der Bartige, Graf von Villingen, Gem. Reiza, von Castell. §. 30.

Friederich II. Herzog in Schwaben, Gem. die Welphische Judith. — Luitgard, Gem. Diephold I. Margraf von Vohburg.

Kaiser Friederich der Erste, Gem. Adelhayd von Vohburg. — Diephold II. Margraf von Vohburg, Gem. Adelhayd.

Adelhayd, Gem. K. Friederich der I.

So ist also K. Friederich I. kaum im 6ten Grad mit der vohburgischen Adelhayd verwannt gewesen, welches freylich keine so nahe Blutsfreundschaft ausmachet, daß sie hätte zu einer Ehescheidung Anlaß geben sollen. Alleine eben dieser Umstand, und der Ton, mit welchen die Geschichtschreiber den ganzen Handel erzählen, führet uns auf die wahre Ursach derselben. Conrad von Ursperg gestehet schon, daß die nahe Verwandtschaft nur ein Vorwand; Otto von St. Blasio aber gehet vollends damit hervor, daß die üble Aufführung der Adelhayd die wahre und einzige Bewegniß dazu gewesen ist. Imperator sagt er, uxorem suam, filiam Marchionis de Vohburg, Adelhaiden nomine, *causa fornicationis sæpius infamatam*, repudiavit. Der Kaiser behielte auch würklich den mit ihr erlang-

ten Brautschatz: die Adelhayd aber heyrathete bald hernach ein Landsaß aus Schwaben, Thiedo von Ravensburg.

g) Chron. Waldsass. ap. Oefele l. c. pag. 56.

h) Otto Frising. de gestis Friderici Imp. Lib. II. ap. Urstis Tom. I. pag. 451. Chron. Weingartens. l. c. pag. 793. Conrad. Ursperg. ad An. 115. pag. 217. Otto de S. Blasio Cap. 10. ap. Urstis l. c. p. 200. &c.

i) Ich nehme den Herr Hofrath Scheiden in der Vorrede des 3. Theils der Origin. Guelficar. und diejenige welche ihm nachfolgen aus.

k) Centur. Monast. voce Waldsassen pag. 69.

l) In Codice Epistol. ap. Martene Coll. ampliss. Tom. II. pag. 557.

§. XXXVI.

Die älteste Schwester der Adelhayd hat Reitza geheißen. Wir finden sie in der reichenbachischen Chronick, und aus derselben l) bey dem *Andreas Ratisbonens;* beyde versichern, daß sie an einem böhmischen Herzog verheyrathet, und mit ihme die Stifterinn des Closters *Kladrubna* gewesen ist. Dieser letztere Umstand lehret uns ihren Gemahl, nemlich *Wladislaen* den I. Herzogen in Böhmen, kennen: als welchem die Stiftung eben benannten Closters von allen böhmischen Geschichtschreibern m) einstimmig zugeeignet wird. Ueber das bezeuget *Balbinus* aus alten Archivalurkunden, n) daß eben dieses *Wladislas* Gemahlinn *Amabilis* Herzoginn von Vohburg geheissen: und da ist leicht einzusehen, daß die Böhmen, nach ihrer Gewohnheit, den teutschen Namen Reitza, liebreitzend, in *Amabilis*, welches ohngefehr eben so viel bedeutet, übersetzet haben. Was endlich den Ausschlag zu geben scheinet, ist dieses, daß Herzog *Wladislaens* mit dieser Reitza erzeugter zweite Sohn den Namen Diepholds zweifels ohne seinem mütterlichen Großvater zu Ehren, führete. Sonsten muß unsere Reitza wohl die zwote Gemahlinn Herzogs *Ladislas* gewesen seyn; indem dieser Herr schon im Jahr 1124. seine

älteste Tochter Beatam, auf böhmisch Zuatawa genannt, an einem bayerischen vornehmen Landsherrn, Friederich, vermählet hat, welche aber schwehrlich eine Tochter der vohburgischen Reitze seyn konnte. Herzog *Uladislaus*, starb im Jahr 1125. den 12. April o) und hinterlies sie schwanger: weilen sie sich aber mit seinem Nachfolger *Sobeslaus* nicht zum besten vertruge, so begab sie sich nach seinen Tod nach Bairen, und starb in der Geburt eines Sohns, in dem Closter Reichenbach, folglich auch noch im Jahr 1125. p) Eine andere bishero unbekannt gewesene Tochter Markgraf Diepholds des II. und Schwester der Reitza, deren Namen wir aber nicht wissen, ist an Markgraf Otten von Mähren, Herzog *Uladislas* Brudern vermählet gewesen. q)

l) ll. cc.

m) Cosmas Prag. Lib. III. in fine pag. 2129. Balbinus Epit. Rer. Bohem. L. III. Cap. 9. p. 216. Hagecius ad Anno 1125. pag. 297.

n) Miscellan. Decad. I. Lib. VII. pag. 104.

o) Cosmas Prag. l. c. Hagecius l. c. &c.

p) Chron. Reichenbac. l. c.

q) Cosmas Prag. l. c. pag. 2127.

§. XXXVII.

Die übrige Töchter Markgraf Diepholden des II. sind weniger berühmt. Die eine davon, nach ihrer Mutter Cunigund genannt, heyrathete den steyerischen Markgrafen Ottokaren den V. und zeugte mit ihm seinem Nachfolger Ottokar den VI. den Kaiser Friederich I. nachmalen zum Herzogen in Steyermark erhoben hat. Sie regierte als Vormünderinn desselben mit vieler Kugheit, und starb endlich im Jahr 1184. in einem Nonnencloster zu Admunt. r) Die vierte Tochter Judith, eine Gemahlinn Graf Friederichs von Bogen, und die Sophie, welche Graf Heinrich von Lechsgemünd geheyra-

thet hat, kenne ich nur aus dem Aventin und aus Hundens baierischen Stammbaum. t) Nun hat zwar der Herr von Falkenstein die Anzahl derer Kinder Markgraf Diepholdens, mit noch 5. anderen vermehrt: da aber sein Burggraf Friederich von Regensburg, sowohl als sein Otto, Landgraf von Stephaning von ihme selbsten, ein Dutzent Seiten weiter hinaus, mit guten Fug, aus dem rietenburgischen Geschlecht, abgeleitet werden: u) von dem *Poppo* aber nicht eine Sylbe in der seinetwegen angeführten Lebensbeschreibung Erzbischofs Conradens von Salzburg zu finden ist: so übergehe ich sie völlig mit Stillschweigen; so wie ihre zw Schwestern, welche er an Burggraf Conraden von Nürnberg, und Bertholden Herzogen von Zähringen, ohne alle Probe noch Wahrscheinlichkeit vermählet. Ich wende mich also zu dem zwey einzigen Söhnen Markgraf Diepholdens des II., Bertholden den III., und Diepholden den III.

r) Hansiz. German. sacra. Tom. II. pag. 275. Historia Ducum Stiriæ, derer PP. Jesuiten Part. I. p. 13. & 20.

s) Lib. VII. pag. 629.

t) Tom. I. pag. 149.

u) Die vermuthliche Ursache dieses Fehlers zeige ich hier unten §. 39. nota n. an.

§. XXXVIII.

Ich fange mit dem letztern an, weilen er noch vor seinem Bruder ohne Erben verstorben ist. Ich werde in dem folgenden Absatz zwey Urkunden anführen, in welchen er zugleich mit Markgrafen Bertholden vorkommt, und ausdrücklich sein Bruder genennet wird. Ich finde ihn noch über das gleich im Jahr 1147. in einer freysingischen Urkunde: Dietpaldus junior Marchio de Vohinburg. x) Im Jahr 1156. bezeugen die Errichtung des Herzogthums Oesterreich durch K. Friederichen den I. Guelfo Dux, Conradus frater Imperatoris,

Fri-

Fridericus filius Regis Conradi, Heinr. Dux Karinthiæ, Marchio Engelbr. de Histria, M. Adalbertus de Staden, M. *Diepoldus*, Hermannus Comes Pal. de Rheno Otto Comes Palatinus, & frater ejus Fridericus &c. y) In eben dem Jahr 1156. in einer freisingischen Urkunde: Henricus Dux Karinth. Marchio Engelbert de Histria, Marchio Albertus de Staden, *M. Dietpoldus de Vohenburg*, Hermannus Comes Palat. de Rheno, Otto Comes Pal. &c. z) Im Jahr 1157. in einem reicherspergischen Brief Marchio Diepholdus de Vohenburg, Walchuin de Steinbach, *Hermannus de Voheburch &c.* a) Im Jahr 1172. in einer Urkunde des Closters Pollingen, *Dietpoldus Comes de Voheburg.* b) Und endlich im Jahr 1181. in einem crembsmünsterischen Briefe, nebst seinem Bruder Bertholden. Er scheinet bald darauf gestorben zu seyn; ich finde wenigstens keine weitere Nachrichten von ihm, noch viel weniger aber, daß er einen Sohn Namens Diepholden den IV. hinterlassen habe, wie der Herr von Falkenstein vermuthet hat.

x) Meichelbeck, Tom. I. pag. 549.

y) Vitus Arnpeck, Chron. Bav. Lib. 10. Cap. 59. pag. 221. Chron. Austr. ap. Pezium Rer. Austr. Tom. I. pag. 1197. Lunigs Staats-Archiv, Tom. VII. pag. 4. Dumont. Corp. Diplom. Tom. I. parte I. pag. 81. Senkenberg lebhafter Gebrauch. pag. 130.

z) Hund. Metrop. Tom. I. pag. 77. welcher aber vor Marchio Albertus *de Staden, de Baden* lieset.

a) Chron. Reicherspergi. Anno 1157. ap. Ludewig. Tom. II. p. 270.

b) Oefele Tom. II. pag. 829.

§. XXXIX.

Markgraf Berthold der III. war der letzte Stammhalter dieses uralten und berühmten Geschlechts: ich treffe ihn zuerst in einer St. Emmeranischen Urkunde K. Friederichs des I. vom Jahr 1157. an; Bertholdus Dux de Zarinngen, Fridericus Dux junior filius

Regis Conradi, Otto Palatinus de Wittelspach, *Bertholdns Marchio de Vohenburg.* d) Im Jahr 1160. in einem polingischen Brief Herzog Heinrichs des Löwen: Friedericus Palat. Comes, *Marchio Bertholdus.* e) Im Jahr 1161. war er mit auf dem baierischen Landtag zu Regensburg, und unterschrieb einen Vertragbrief zwischen dem Closter Beuren und Admunt: f) zwey Jahr darauf wohnte er dem unglücklichen und schimpflichen Feldzug des jungen Herzogs Welfen, gegen den schwäbischen Pfalzgrafen Hugo von Tübingen bey. g) Im Jahr 1166. unterschreibt er eine Closter-aspachische Urkunde K. Friederichs des I. Heinricus Dux Bavariæ & Saxoniæ, Fridericus Dux de Roteuburg, Otto Palatinus, *Pertholdus Marchio de Vohburg &c.* h) Und im Jahr 1168. den berühmten Gnadenbrief K. Friederichs vor das Hochstift Würzburg: Otto, Fridericus Palatini Comites de Wittelinesbach, *Pertholdus Marchio de Vohburg*, Comes Bertolfus de Andess &c. i) Im Jahr 1171. kommt in einem admuntischen Brief unter einer Menge Zeugen *Marchio de Foheburg & frater ejus Diepoldus* vor. k) Im Jahr 1172. in einer hohenlohischen Urkunde K. Friederichs *Bertholdus Marchio de Voheburc.* l) Im Jahr 1180. erschiene er auf dem baierischen Land- und teutschen Reichstag zu Regensbueg und half das Absetzungsurtheil gegen Herzog Heinrichen dem Löwen sprechen. m) Im Jahr 1181. in einer ercmbsmünsterischen Urkunde K. Friederichs des I. Otto Dux Wawariæ, Luipoldus Dux Austriæ, Marchio Bertholdus de Istria & filius suus; *Marchio Bertholdus de Vohburg & frater suus*: Fridericus Burgravius Ratisbonensis & frater ejus Otto Landgravius de Stevening: n) Nach diesem finde ich ihn nicht mehr als in dem Jahr 1202. da er dem Closter Waldsassen etliche Zehenden geschenket, und dabey seine zwey Vetter *Rembodo* und *Thiemo* zu Zeugen hat. o)

d) Mausol. S. Emmeran. Tom. probat. pag. 152. Hund. Tom. II. pag. 256.

e) Hund.

e) Hund. Tom. III. pag. 81.

f) Hund. Stammbaum Tom. I. pag. 28.

g) Vitus Arnpeck Chron. Bav. Lib. IV. Cap. 62. ap. Pez. Anecd. Tom. III. P. III. pag. 226. Aventin. VI. cap. 5. pag. 611.

h) Hund. Metr. Tom. II. pag. 77.

i) Schannat. Vindem. Tom. II. pag. 117. Lunig. Reichsarchiv Tom. VIII. Part. 3. pag. 326.

k) Hund. Stamb. Tom. I. pag. 4.

l) Hanselmann Diplom. Beweis ꝛc. pag. 370.

m) Aventin. Lib. VI. Cap. 6. pag. 616.

n) Rettenpacher Annal. Cremifanens. Lib. II. Cap. 12. pag. 166. Diese Stelle mag wohl den Herrn von Falkenstein verleitet haben, daß er Burggraf Friederichen und Landgraf Otten zum vohburgischen Stamm gezählet; indem er nemlich die Worte *B. de Vohburg* & frater suus ohne Comma, mit dem Fridericus Burggravius verbunden, und die aus dem rietenburgischen Geschlecht entsprossene zween letztere Brüder Markgraf Bertholden noch angehangen hat.

o) Bruschius pag. 69. b.

§. XL.

Markgraf Berthold starb endlich den 25. May 1209. ohne Erben; das Chronicon Reichenbacense bezeugt es ausdrücklich p) An. Domini 1209. *Pertholdus Marchio filius Diepoldi Carens Hæredibus obiit VIII. Kal. Junii.* Es lehret uns auch seine Gemahlin kennen, nämlich, daß sie eine Tochter Ottens des ersten Herzogs in Baiern aus dem wittelspachischen Stamm, und einr Schwester Herzogs Ludwigs des I. gewesen, an welchen letztern auch alsdann die sammtl. markgräfliche Lande angefallen sind. Alle Geschichtschreiber stimmen darinnen überein q) und das Chronicon Reichenbacense hebt allen Zweifel, der noch deswegen über seyn könnte: Tunc Marchia fuit devoluta ad manus Domini Ludwici Bavariæ Ducis, cujus sororem idem Bertholnus Marchio habuit in uxorem. Dieser allerletzte Auftritt in der markgräflich nordgauischen Geschicht,

der

der landsherrliche Anfall, bestättiget noch am meisten die Unterwerfung dieser Markgrafschaft unter die Hoheit der Herzoge in Baiern. Ich weis übrigens ganz wohl, daß der Hr. Geheime Rath Jung r) und nach ihm der Herr von Falkenstein in der Meinung gestanden sind, daß das markgräfl. vohburgische Geschlecht noch viele Jahr nach dem Tod Markgraf Bertholdens geblühet habe. Der Hr. Geheime Rath Jung hat auch eine ziemliche Anzahl Urkunden von den Jahrgängen 1214. 1215. 1223. und 1225. aus dem Tolner, Leuckfeld und Herrn von Gudenus zusammen getragen, in welchen ein Markgraf Theobaldus von Vohinburg oder Fochburg vorkommt. Ich habe aber bey näherer Untersuchung gefunden, daß verschiedene davon aus dem Hundio entlehnet sind: bey welchem eben erwehnter Markgraf Theobald ganz deutlich ein Markgraf von Hohinburg oder Hohenburg, gleichfalls auf dem Nordgau, genennet wird. Es hat auch wirklich um diese Zeiten Markgraf Diephold von Hohenburg gelebet, von dessen Geschlecht man bey dem Hundio in baierischen Stammbaum s) ziemlich vollständige Nachrichten findet, aus welchen der Herr von Falkenstein das seinige entlehnet hat. Bey dieser Beschaffenheit der Sachen, und bey dem so gar deutlichen Ausdruck des Chronici Reichenbacensis zweifle ich gar nicht, daß nicht die Urkunden des Herrn von Gudenus und Pastors Leuckfelden von eben diesem Markgraf Diepholden von Hochenburg reden, und daß die gelehrte Herausgeber derselben die mehrbekannte Vohburger mit den Hochburgern vermischet haben.

p) Ap. Oefele Tom. I. pag. 402.

q) Vitus Arnpeck. Lib. V. Cap. 17. p. 257. Heinricus Stero ad. A. 1315. Ap. Freher Tom. I. pag. 591.

r) De Comicia Burgrav. Parte I. pag. 107. und Parte II. pag. 33.

s) Tom. I. pag. 84.

Chri-

Haus Abenberg. Haus Bamberg. Haus Vohburg.

Heinrich Graf von Bamberg. † 886.

Albrecht 1. Graf von Bamberg enthauptet An. 908. Gem. Brunehild H. Otten in Sachsen Tochter. — Heinrich Graf erschlagen. 902.

Arnulph Herzog in Baiern † 937.

Albrecht der 2. Graf erschlagen im Jahr 933. §. 8. — Berthold Graf lebt 930. §. 8.

Arnulph oder Arnold Pfalzgraf † 953.

Leopold 1. Marggraf von Oesterreich † 994. §. 8. Stamm-Vatter des alten Hauses Oesterreich.

Berthold 1. Margraf auf dem Nordgau, Herr zu Ammerthal 961. † 980. Gem. Ela Graf Lothars von Walbeck Tochter. §. 7. 9.

Albrecht Graf von Ammerthal erschlagen. 953.

Berthold Stamm-Vatter des Hauses Baiern. † 955.

Arnold 1. Graf von Vohburg ertrinkt in der Naab um 970. §. 26.

Heinrich der große Margraf auf dem Nordgau † 1017. §. 10. Gem. Gerberg, Hermann 2. Herzogs in Schwaben Tochter und Erbin. §. 11. 12. 13.

Burkard Graf 1003. §. 9.

Otte Graf 1003. §. 9.

N. Gemahlin Graf Arnolds 2. von Vohburg §. 9.

Arnold 2. Graf von Vohburg lebt 980-1000. Gem. N.. eine Tochter Margraf Bertholds auf dem Nordgau. §. 9. 26. 27.

Babo Graf von Abenberg und Abensperg lebt 1020. §. 22.

Otte Margraf auf dem Nordgau und Anno 1047. Herzog in Schwaben † 1057. §. 15. 16. Gem. 1. Adelhayd Herzog Boleslas in Pohlen Tochter 1035. geschieden 1036. 2. Irmengard Margraf Magenfriden von Susa Tochter. §. 17.

Judith Gem. 1. Brezislas Herzog in Böhmen † 1055. §. 11. 2. Peter König in Ungarn. §. 14.

Erica Gem. Bernhard 2. Herzog in Sachsen §. 14.

Arnold Probst zu S. Emeran. 1037. §. 27. 28.

Conrad Graf von Vohburg. Anno 1039. §. 27. 28.

S. Aruna Gem. Mezelin. §. 27.

Hedwig Gem. Walther von Glitzberg aus dem Haus Calentin 1036. §. 27.

Wolfram 1. Gr. von Abenberg. 1070.

Hermann 1. von Abenberg Margraf auf dem Nordgau † nach 1071. Gem. Bertha oder Alberada Margraf Ottens Erbtochter † nach 1073. §. 21. 22. 24.

Bertha oder Alberada Erbin vom Banzgau, und der margräfl. Würde † nach 1073. Gem. Herman von Abenberg Margraf. † nach 1071. §. 21. 22. 24.

Erica geht ins Closter.

Judith Erbin vom Wernigau. Gem. 1. Conrad Herzog in Baiern † 1055. 2. Bode Pfalzgraf in Baiern † 1104. §. 18.

Gisela Gem. Graf. Wigman von Seeburg. §. 17.

Beatrix Erbin von Chamb und der margräfl. Würde † 1104. §. 19. 20. 21. Gem. Conrad Graf von Vohburg und Margraf auf dem Nordgau.

Conrad von Vohburg Margr. † nach 1080. Gem. Beatrix Margraf Ottens Erbtochter. §. 2. 19. 20. 21.

N. Gem. Adelram Graf von Halß §. 28.

N. Gem. Sighard 5. Graf von Burghausen. §. 28.

Wolfram 2. Graf von Abenberg † 1104. §. 22. Gem. N. von Vohburg §. 29.

Conrad Erzbischof von Salzburg. † 1147.

Judith Gem. N. von Kahenburg. §. 24.

Heinrich, Otte, Conrad drey Brüder starben jung vor dem Vatter.

Adelheid Gem. Heinrich Herzog von Limburg. §. 18.

Beatrix Gem. Gottfried Graf von Kappenberg. §. 20. 29.

Diepold 1. Margraf, und Graf von Vohburg † umb 1115. §. 29. Gem. Luitgard, Graf Bertholds von Villingen, und Reitzä von Castell Tochter. §. 30. 35.

Conrad † jung 1104.

N. Gem. Wolfram 2. Graf von Abenberg.

Kaporo Graf von Abenberg. Margraf Hermann 1. Erbvetter. §. 21.

Agnes Gem. Graf Friederich von Puttlendorf Pfalzgraf in Sachsen Sie brachte ihm die Erbschaft ihrer Großmutter auf den Nordgau zu, worunter Pottenstein. Mit ihrer Tochter Adelhayd bekam sie Herzog Conrad von Dachau, und Herzog Conradens einige Tochter Hedwig brachte sie ihrem Gemahl Berholden von Andechs und Merau.

Diepold 2. Margraf und Graf von Vohburg † 1126. §. 22. 23. Gem. 1. Adelhayd von N. 2. Kunegund von Beuchlingen, Margraf Wiebrechts von Groitzsch Wittwe. 3. Mathild Herzog Heinrich des Schwarzen in Baiern Tochter: Sie heurathet nach seinem Tod Graf Gebharden von Sulzbach.

Gisela Gem. Graf Ulrich von Bergen; ein Vetter Bischof Diepholds von Passau. §. 30.

Hermann 2. Margraf von Vohburg. 1202. §. 31.

1. Reitza oder Amabilis † 1125. Gem. Ladislai 1. Herzogs in Böhmen. §. 36. erzeugte mit ihm Margraf Diepolden v. Mähren.

1. N. Gem. Margraf Otte von Mähren. 1125. §. 36.

1. Adelhayd Gem. Kaiser Friederich 1. geschieden 1153. 2. Diedo von Ravensburg. §. 35.

1. Berthold 2. letzter Margraf auf dem Nordgau, Graf von Vohburg † 1209. Gem. N. Herzog Otten 1. von Wittelspach in Baiern Tochter. §. 39. 40.

Diepold 3. Margraf und Graf von Vohburg † 1182. §. 38.

Judith Gem. Graf Friederich von Bogen. §. 73.

Sophia Gem. Heinrich Graf von Lechsgemund. §. 31.

2. Kunegund Gem. Ottaker 5. Margraf von Steyermark, Vormünderin ihres Sohns Herzog Ottaker 1. † 1184. §. 31.

Remboro Margraf von Vohburg. Anno 1202. §. 31.

Thiemo Margraf von Vohburg. 1202. §. 31.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Abhandlungen der Bayerischen Akademie der Wissenschaften - Historische Classe = III. Classe

Jahr/Year: 1764

Band/Volume: 2-1-1764

Autor(en)/Author(s): Pfeffel von Kriegelstein Christian Friedrich

Artikel/Article: Christian Friederich Pfeffels Versuch einer gründlichen Geschichtsbeschreibung derer alten Markgrafen auf dem Nordgau, aus den bambergisch- und vohburgischen Geschlechten. Von denen Markgrafen aus dem vohburgischen Stamm 50-72